Brentölpreis fällt nach Kontraktwechsel deutlich

16.11.2012 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

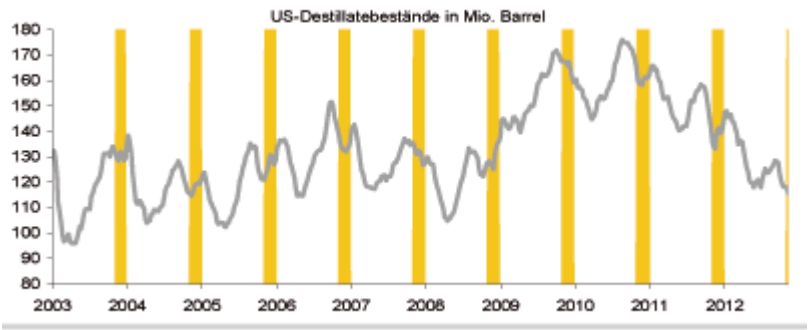
Energie

Der Brentölpreis handelt am Morgen bei 108 USD je Barrel und damit drei US-Dollar niedriger als gestern Abend. Der Großteil des Preisrückgangs war auf den Kontraktwechsel zurückzuführen. Zudem scheint sich das Nordseeangebot zu normalisieren, was den nächstfälligen Brent-Terminkontrakt belastet. Laut aktualisierten Verladeplänen steigen die Lieferungen der vier Ölsorten Brent, Forties, Oseberg und Ekofisk im Dezember auf 910 Tsd. Barrel pro Tag.

Vorläufigen Plänen zufolge waren es nur 775 Tsd. Barrel pro Tag. Einer weiteren Verflachung der Brentkurve dürfte entgegenstehen, dass derzeit 8% der norwegischen Ölproduktion nach der Schließung einer größeren Ölplattform aufgrund technischer Probleme geschlossen sind. Der staatliche norwegische Ölkonzern Statoil konnte bislang keine Angaben machen, wann der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Die US-Rohöllagerbestände sind in der vergangenen Woche laut US-Energieministerium um 1,1 Mio. Barrel gestiegen. Dies war auf eine niedrigere Raffinerieverarbeitung nach Hurrikan Sandy zurückzuführen. Infolge dessen kam es zu einem Lagerabbau bei Ölprodukten. Die Benzinbestände sanken um 440 Tsd. Barrel, die Destillatebestände verringerten sich um 2,5 Mio. Barrel. Letztere liegen mittlerweile auf dem niedrigsten Stand seit Juni 2008 bzw. dem niedrigsten Novemberwert seit dem Jahr 2004. Auch in Westeuropa bleiben Mitteldestillate knapp. Die ARA-Gasölbestände gingen in der Woche zum 15. November laut PJK International um weitere 5,4% auf 1,843 Mio. Tonnen zurück. Das ist das niedrigste Niveau zu diesem Zeitpunkt des Jahres seit dem Jahr 2008.

GRAFIK DES TAGES: US-Destillatevorräte für diese Jahreszeit ungewöhnlich niedrig



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Platin hat seine Gewinne nach dem Marktbericht von Johnson Matthey wieder abgegeben und handelt heute Morgen bei rund 1.560 USD je Feinunze. Anscheinend kehrt Ruhe in der südafrikanischen Minenindustrie ein. So hat sich gestern als letzter der großen Platinproduzenten Anglo American Platinum mit den Arbeitern auf Lohnerhöhungen geeinigt. Eigenen Angaben zufolge hat Anglo American Platinum während des zweimonatigen Streiks gut 191 Tsd. Unzen Platin "verloren". Es dürfte allerdings noch mehr als eine Woche vergehen, bevor die Produktion wieder aufgenommen werden kann. Zudem erhöht sich durch die Lohnsteigerungen die Kostenbasis für die Produzenten, was Minenschließungen zur Folge haben könnte, wenn die Platinpreise nicht deutlich steigen.

Das auf die Analyse von Edelmetallen spezialisierte Research-Institut Thomson Reuters GFMS erwartet vom aktuellen Niveau aus im nächsten Jahr einen Anstieg der Silberpreise auf bis zu 45 USD je Feinunze, was in etwa auch unserer Prognose entspricht. Als Gründe führt Thomson Reuters GFMS die lockere Geldpolitik der Zentralbanken, Angst vor Inflation und die dauerhaft niedrigen Zinsen an. Da Silber mehrheitlich in der Industrie verwendet wird, bedarf es für den o.g. Anstieg u.E. auch eine Belebung eben dieser industriellen Nachfrage, was wir durchaus für möglich halten. In diesem Jahr soll die Industrienachfrage laut Thomson Reuters GFMS eher schwächer ausfallen.

Industriemetalle

Nach den Wahlen in den USA und China dürfte den Rohstoffmarkt auch der Ausgang der Unterhauswahlen in Japan im Dezember interessieren. Schließlich ist Japan das drittgrößte Rohstoffverbrauchsland der Welt. Die Umfragen favorisieren derzeit die Liberal-Demokratische Partei (LDP), dessen Chef Shinzo Abe sich für eine noch expansivere Geldpolitik ausspricht. Insofern dürften die Rohstoffmärkte im Vorfeld Hoffnung schöpfen.

Gemäß Daten des indonesischen Handelsministeriums sind die Zinnexporte im Oktober den zweiten Monat in Folge stark gestiegen. So wurde im Oktober mit 11 Tsd. Tonnen die höchste Menge Zinn seit Dezember ausgeführt. Damit haben die indonesischen Zinnproduzenten die in den letzten beiden Monaten wieder höheren Zinnpreise - Zinn ist von seinem Tief Ende Juli bis Anfang Oktober um 30% gestiegen - genutzt, nachdem sie zuvor Exporte aufgrund der niedrigen Preise zurückgehalten hatten. Damit könnte auch das bislang am globalen Zinnmarkt bestehende Angebotsdefizit, welches von WBMS in den ersten acht Monaten des Jahres auf 7,7 Tsd. Tonnen beziffert wird, aufgeholt werden.

Ob die gemeldeten höheren Zinnexporte nachhaltig sind, ist allerdings fraglich. Denn zwei der größten Zinnproduzenten Indonesiens hatten kürzlich bekannt gegeben, dass ihre Produktion in diesem Jahr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Ein möglicherweise wieder geringeres Angebot in den kommenden Monaten könnte sich dann auch in fallenden Lagerbeständen niederschlagen. Die Zinnvorräte an der LME zeigen sich seit knapp vier Monaten allerdings relativ stabil.

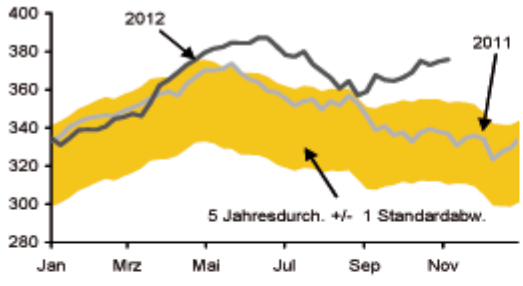
Agrarrohstoffe

Der Sojabohnenpreis hat seine Talfahrt gestern nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen und ist am Morgen unter die Marke von 14 USD je Scheffel gefallen. Die schlechten Nachrichten für die Preise scheinen derzeit nicht abzureißen. China hat laut Nationalem Getreide- und Ölinformationszentrum zehn für Dezember und Januar vorgesehene Sojabohnenlieferungen in Höhe von insgesamt 600 Tsd. Tonnen gekündigt, welche vor einigen Wochen noch zu deutlich höheren Preisen abgeschlossen worden waren. Angesichts des weiterhin hohen Bedarfs - das USDA rechnet für das laufende Erntejahr mit einem Anstieg der chinesischen Sojabohnenimporte auf einen Rekordwert von 63 Mio. Tonnen - ist es allerdings wahrscheinlich, dass diese Lieferungen zu niedrigeren Preisen erneut abgeschlossen werden.

Zudem geraten die Preise von der Angebotsseite her unter Druck. So erwartet das argentinische Landwirtschaftsministerium einen Anstieg der Sojabohnenanbaufläche in Argentinien in diesem Jahr um knapp 4% auf 19,4 Mio. Hektar. Das USDA erwartet einen Anstieg der argentinischen Sojabohnenproduktion auf ein Rekordniveau von 55 Mio. Tonnen. Auch in Brasilien soll die Ernte mit 81 Mio. Tonnen ein Rekordniveau erreichen. Setzt sich der Preisrückgang fort, könnte dies im kommenden Frühjahr allerdings negative Folgen für die Anbaupläne in den USA haben.

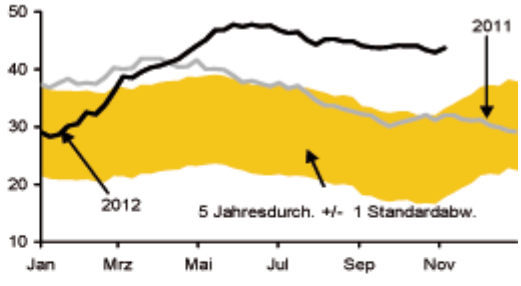
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: **Rohöllagerbestände in Mio. Barrel**



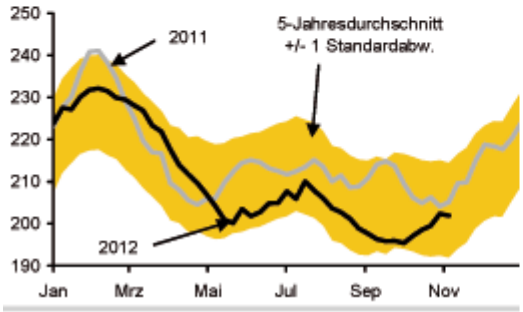
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel**



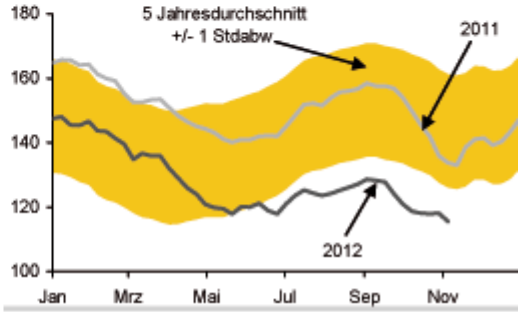
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Benzinlagerbestände in Mio. Barrel**



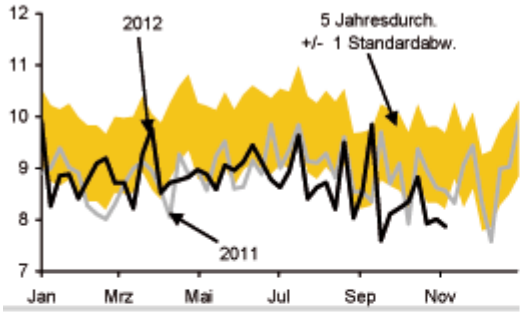
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Destillatelagerbestände in Mio. Barrel**



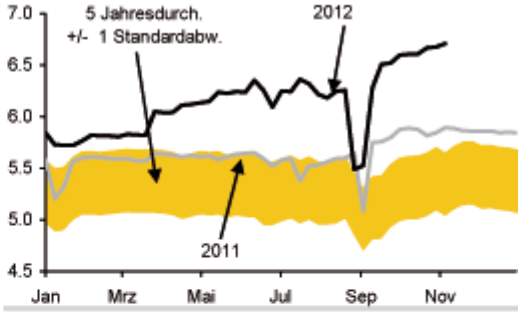
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag**



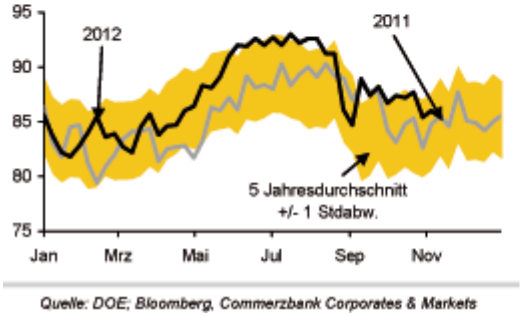
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag**



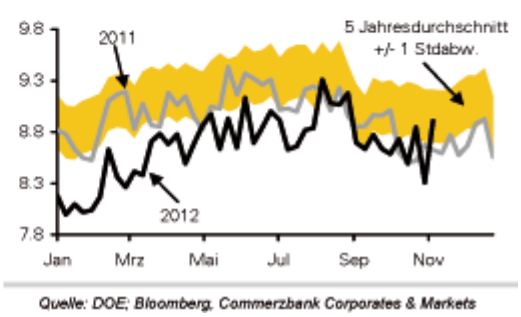
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Raffinerieauslastung in Prozent**



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

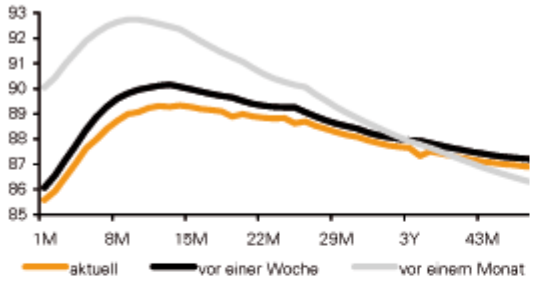
GRAFIK 8: **Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag**



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

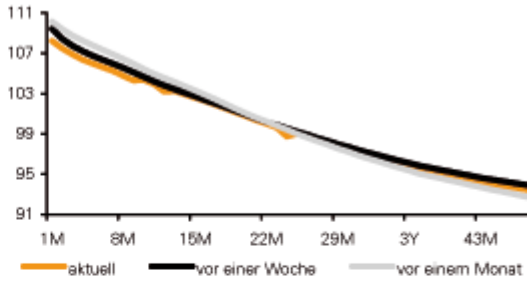
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



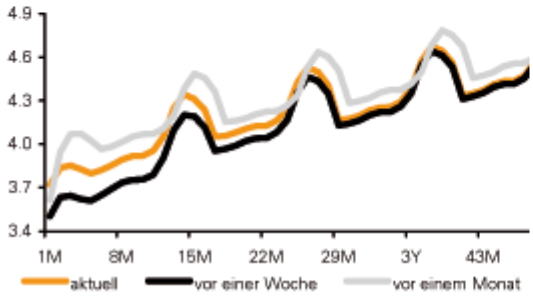
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



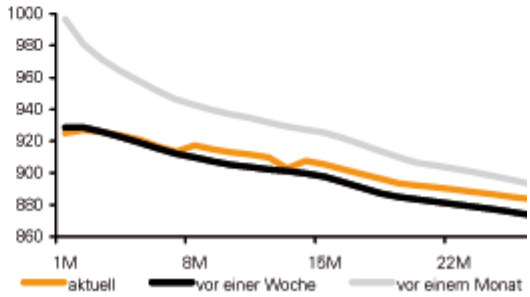
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



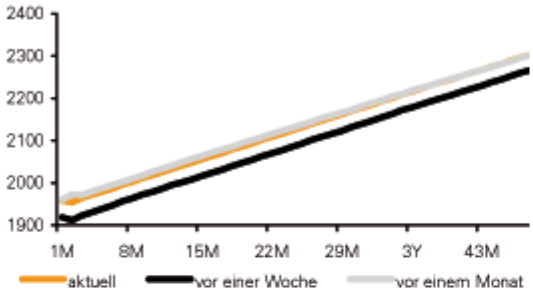
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



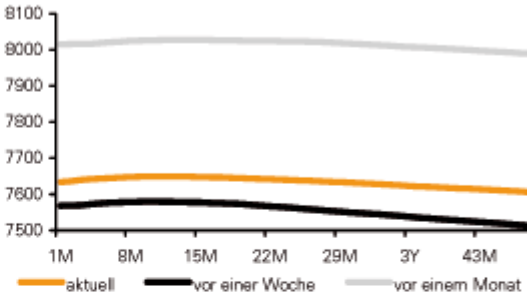
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Aluminium (LME)**



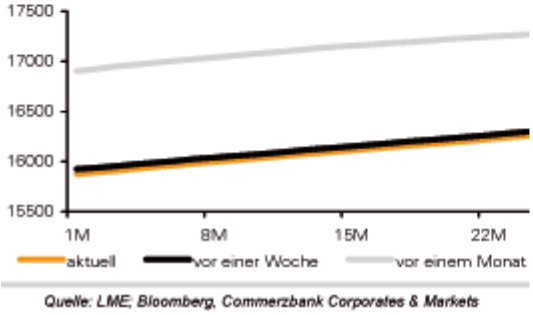
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Kupfer (LME)**



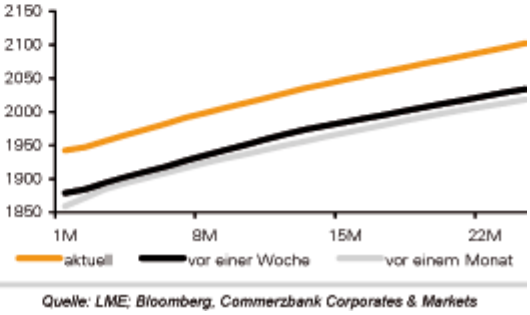
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Nickel (LME)**



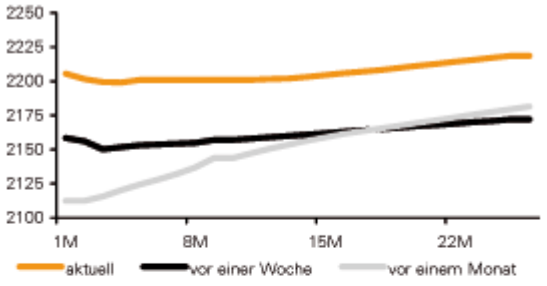
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zink (LME)**



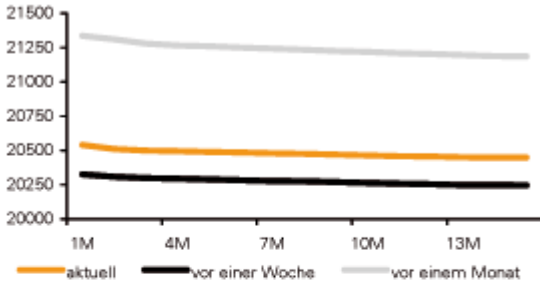
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: **Terminkurve Blei (LME)**



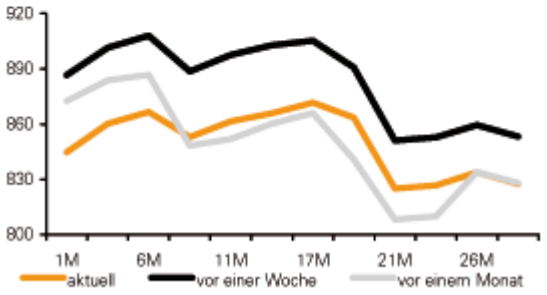
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: **Terminkurve Zinn (LME)**



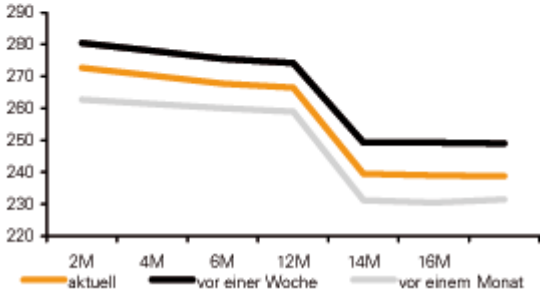
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



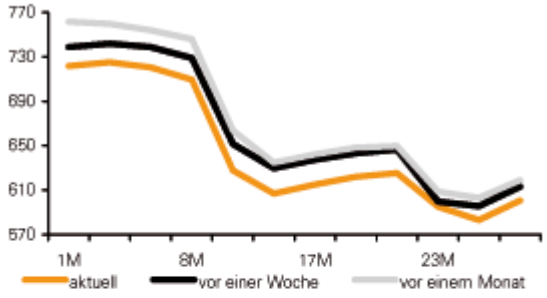
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: **Terminkurve Weizen (LIFFE)**



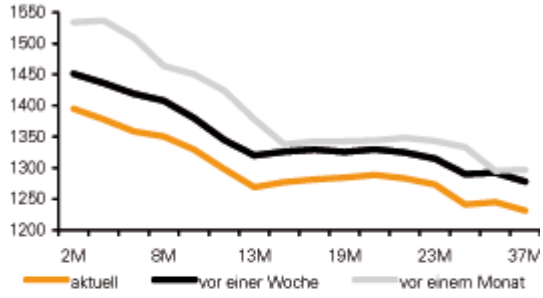
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: **Terminkurve Mais (CBOT)**



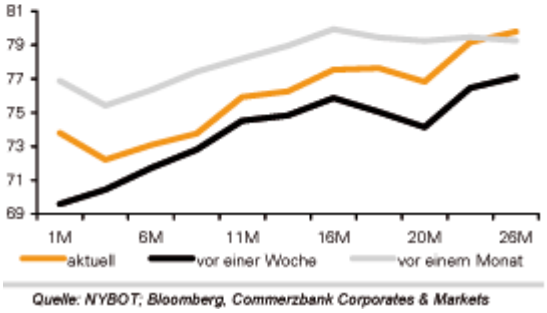
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



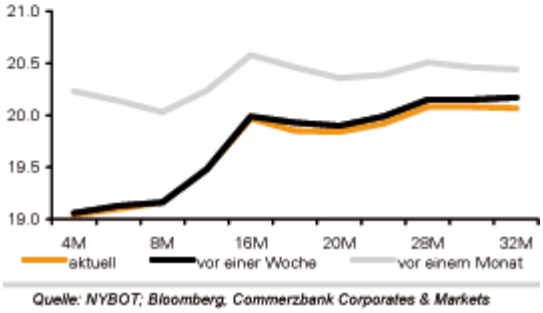
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	108.0	1.2%	-1.1%	-5.9%	1%
WTI	85.5	-1.0%	-0.8%	-7.3%	-14%
Benzin (95)	971.5	0.3%	3.0%	-6.7%	5%
Gasöl	931.0	0.3%	-0.4%	-6.5%	1%
Diesel	974.0	0.9%	-0.5%	-6.3%	3%
Kerosin	1018.8	1.2%	2.2%	-5.6%	4%
Erdgas HH	3.70	-1.5%	6.2%	8.2%	24%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1964	-0.3%	1.8%	0.0%	-3%
Kupfer	7639.5	0.0%	1.0%	-5.9%	1%
Blei	2199	0.8%	2.3%	4.0%	8%
Nickel	15910	-1.5%	0.0%	-5.7%	-15%
Zinn	20500	0.1%	0.7%	-4.9%	7%
Zink	1955	0.3%	3.1%	2.8%	6%
Stahl	337.5	-0.7%	0.0%	-4.3%	-37%
Edelmetalle 3)					
Gold	1715.8	-0.6%	-1.1%	-2.1%	9%
Gold (EUR)	1342.3	-1.0%	-1.4%	0.0%	11%
Silber	32.6	-0.2%	-0.7%	-1.8%	16%
Platin	1571.5	-0.9%	0.4%	-5.0%	11%
Palladium	631.5	-0.9%	3.2%	-2.1%	-4%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	269.3	-0.4%	-2.3%	4.0%	38%
Weizen CBOT	861.3	-0.3%	-3.1%	1.3%	32%
Mais	725.0	-0.6%	-2.3%	-1.8%	12%
Sojabohnen	1402.0	-1.2%	-3.9%	-6.7%	15%
Baumwolle	72.2	1.4%	2.6%	-3.4%	-21%
Zucker	19.04	0.1%	-0.1%	-5.6%	-18%
Kaffee Arabica	154.0	-0.3%	-1.3%	-5.7%	-32%
Kakao	2483	-0.3%	4.9%	2.4%	17%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2782	0.4%	0.2%	-2.4%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	375936	-	0.3%	2.6%	12%
Benzin	201937	-	-0.2%	3.3%	-2%
Destillate	115517	-	-2.2%	-4.4%	-14%
Ethanol	17851	-	-1.6%	-7.3%	4%
Rohöl Cushing	43681	-	1.7%	-1.1%	36%
Erdgas	3911	-	-0.5%	5.0%	2%
Gasöl (ARA)	1843	-	-5.4%	-11.4%	-6%
Benzin (ARA)	581	-	-4.1%	-22.9%	2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5087100	-0.2%	0.0%	0.4%	11%
Shanghai	460649	-	1.5%	12.3%	157%
Kupfer LME	253475	-0.3%	3.5%	19.4%	-37%
COMEX	59067	0.9%	3.8%	14.0%	-32%
Shanghai	203544	-	-0.7%	12.1%	174%
BleiLME	323800	-0.9%	2.9%	7.3%	-14%
Nickel LME	133458	-0.1%	2.1%	5.6%	59%
Zinn LME	11485	0.0%	-1.9%	0.5%	-21%
Zink LME	1151875	-0.2%	-1.0%	11.1%	53%
Shanghai	303987	-	0.8%	0.4%	-17%
Stahl LME	90350	-2.2%	-7.3%	71.6%	55%
Edelmetalle***					
Gold	83582	0.2%	0.1%	0.9%	11%
Silber	606157	0.4%	2.2%	2.2%	8%
Platin	1498	0.1%	-0.4%	-1.3%	9%
Palladium	1843	-0.8%	-2.5%	-3.6%	2%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/40502--Brentoelpreis-faellt-nach-Kontraktwechsel-deutlich.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.